



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das sechst Capitel. Weitleuffige erleuterung des gantzen Hauptartickels/
von dem Leyden/ Creutz/ Sterben vnd Begrebnuß des Herren/ wie solches
alles im newen vnnd alten Testament bestättigt wirdt. ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

6 Gal. 6.
Rom. 6. 7.

willen des Fleischs / sonder auß G O T T ge-
boren werde / vnd zu dem als ein 6 neue Crea-
tur in newhait des Geists wandlen / auch die
heyligkeit / vnd ein auffrichtig Herz halten /
vnd bewaren / wie das den Menschen / so auß
dem Geist Gottes widerumb geboren / vast
wol anstehn wil. Mit der weis werde wir ein
Bildnuß vnd Form diser heilige Empfeng-
nuß vñ Geburt des Suns Gottes in vns selb
Bilden / vnd außtrucklich erzalgen / dieweil
wir mit kräftigem Herzen / die Empfeng-
nuß vnd Geburt Christi glauben / vnd mit sol-
chem Glauben , die weisheit Gottes / so in
disem Geheimnuß verborgen ligt / mit vers-
wunderung anschawen vnd auch verehren.

1. Cor. 1.

Das sechst Capitel.

Weitleuffige erleuterung des ganzen Hauptartickels /
von dem Leyden / Creutz / Sterben vnd Begrebnuß des
Herren / wie solches alles im neuen vnd alten Testa-
ment bestätigt wirdt. Item wie groß vnd bitter das
inwendig vnd außwendig Leyden Christi gewest / auch
was wir für nutz darauß schöpfen mögen vnd sollen.

In volget im Symbolo: Er hat
gelidten vnder Pontio Pilato /
ist gecreuziget / gestorben vnd begrab-
ben worden. Wie nothwendig aber die er-
kannnuß dises Artickels sey / vnd wie fleißig
ein

ein Pfarrer darob sein vnd halten soll/ damie die Glaubigen zum offtermal des Herren Leiden betrachten/ das lehret der Apostel in dem das er spricht / Er wisse anders nichts/ 1. Cor. 2.
dann Jesum Christum / vnnnd denselben gecreuzigt. Derhalben soll man allen mögliche fleiß daran legen/damit das Hauptstück zum aller besten erleutert werd/auf das die Glaubigen von wegen betrachtung diser grossen gnaden / die im Leyden Christi beschehen/ bewegt werden / vnnnd mögen alsdann sich zu mehrer verwunderung der Liebe Gottes vnd gute gegen vns mit mehrerm ernst wenden vnd schicken.

Nun helt vns aber der vorderthail dises Artickels sovil zuglauben für (dann von dem andern soll hinnach geredt werden) das wir glauben sollen/ Christus der Herr sey gecreuziget worden / als Pontius Pilatus auß beuelch Kaisers Tyberij das Jüdische Land in seiner verwaltung het. Dann nach dem Christus zuuor gefangen/verspottet / vnd ihm viel leyden auffgethan war/ ist er leiblich an das Creuz geheffret worden. Vnd soll aber daran niemand zweyfflen/das sein Seel / sovil derselben vndern oder rütern thail betrifft / von solchem Creuz vnnnd leyden

leyden

Matth. 26.
Marc. 14.

leyden nit frey vnd ledig bliben sey. Dann weil er die Menschliche natur warhafftiglich angenommen/so muez bekant werden/das er auch an seiner Seel gar ein schweren grossen schmerzen empfunden hab. Derohalben sagt er selb: Betrübt ist mein Seel bis in den Tod. Dann ob gleichwol sein Menschliche natur mit der Gottheit verainigt worden ist / dennoch hat er derselben zusamenfügung halber das bitter Leyden nichts weniger empfinden müssen / als were solche zusamenfügung niemals beschehen: ursach: Es bliben in einer Person Jesu Christi die eigenschafft beyder Göttlichen vnd Menschlichen natur/ vnd ist darumb auch in seiner Person schmerzlich vnd sterblich bliben/was schmerzlich vnd sterblich war: hingegē aber/was des schmerzens vnempfindlich vnd auch vnsterblich war/(welches wir der Göttlichen natur zueschreiben) das hat auch sein eigenschafft behalten.

Diweil wir aber sehen / wie fleißig allhie vermerckt vnd bemeldt worden sey/das Jesus Christus der zeit gelidten hab / als Pontius Pilatus das Jüdisch Land regiret/ so soll ein Pfarrer anzeigen/das sey einmal darumb geschehen / weil ein so hohe notwendige sacht als
lerz

vermenigklich vil kündiger sein mocht/ wann
ein gewisse zeyt diser sacht vnd Histori beschriben
wurd: wie auch der Apostel gethan hat.

1. Timoth. 6.

Vnd das geschicht auch darumb/das auß dis
sen Worten erklärt wurd/das sich die beschehes
ne weyffagung Christi in erfahrung erfunde.
Ihn/ den Sun des Menschen / sagt er / wer
den sie den Handen vberantworten zuuers
spotten/vnd gaislen/vnd zucreuzigen.

Matth. 20.

Das er aber fürnemlich am Creuz gestor
ben / das ist auch dem Göttlichen recht vnd
willen zuezuschreiben/auff das nemblich das
leben daher entstände/woher der Tod sein vrs
prung genommen hat. Dann die Schlang/
welliche die ersten vnser Etern durch den
Baum vberwunden/ist von Christo an dem
Baum oder stammen des Creuzes vberwun
den worden. Es köndten aber vil vrsachen
angezeigt werden/ welche die heilige Väter
etwas weytleufftiger haben außgeföhret/
damit wir wissen möchten / sich hab wol ge
bürt vnd sey zimlich gewesen / das vnser Er
löser sich fürnemlich des Todes am Creuz
vndersteng vnd annahme. Aber ein Pfarrer
soll vermanen/es sey hiemit genueg/wann die
Christen glauben / das der Hayland ihm ein
solchen Tod hat außgewölet/ der zu erlösung

Gene. 3.

a Aug. lib. 83.
quest. q. 25. &
Epist. 120. ca.
26. ad Hono-
ratum. Chry
sost. homi. 1.
de cruce &
latrone. Leo
ferm. 8 & 19.
de pas. Da-
masc. lib. 4.
orth. fid. c. 12.

G

Mensch

b Sap. 2.

c 1. Cor. 2.

b Deut. 21.
Gal. 3.

Menschlichen Geschlechts der füglichst vnd tauglichst war / wie dann zwar kein anderer het^b schändlicher vnd schmähllicher sein mögen. Dann der Tod des Creuzes ist nit als kein bey den^c Hayden alle zeit für verfluecht / vnd voller schmach vnd schand gehalten worden / sondern auch im Gesäß^b Moysis wirdt der ein vermaledeyter Mensch gescholten / welcher am Holz oder Creuz hanget.

Es soll auch der Pfarrer die Histori dieses Artickels von dem Leyden Christi nit vnderlassen oder vergessen / die zum aller fleissigsten von den heiligen Euangelisten ist außgefüret worden / damit die Glaubigen zum wenigsten die fürnehmste Stuck dieses Mysteri / so etwas notwendiger scheinen / die warhait vnser Glaubens damit zustercken / wol wissen vnd in gueter erkantnuß haben. Dann auff diesem Artickel steht die Christliche Religion vnd Glauben / als auff einem Grundtvest / vnd da dasselb wol gelegt ist / so stehets mit allen andern recht vnd wol. Vnd ist etwas / das vnser verstand schwerlich begreiffet / zwar so soll die gehaimnuß des Creuzes für das aller schwerest geacht werden : vnd mag kaum von vns verstanden werden / daß vnser hayl an dem Creuz / vnd an dem / so daran geschlagen war / stehen

stehen vnd hangen soll. Aber in demselben/
wie der Apostel anzeigt / mögen wir vns der
grossen fürsichung Gottes wol verwundern.
Dan weil die Welt durch ire weyßheit / Gott
in seiner weyßheit nit erkannt: so hat Gott
dem Herren wolgefallen / durch die Thorheit
der Predig. von dem Reich / seine Glaubige
selig zumachen.

Derohalben kein wunder ist / daß die Pros
pheten vor Christi ankunfft / vnd die Apostel
nach seinem Tod vnd Vrsünd / so sehr bemü
het waren / damit sie das Volck dahin bereda
ten / Christus were der Welt Hayland / vnd
sie vnder den gewalt des gecreuzigten / vnd
desselben gehorsam brächten. Vnd demnach
der Menschlichen Natur nichts so frembd
vnd wunderlich war / als die Gehatmnuß des
Creuzes / so hat Gott der Herr alsbald nach
dem ersten fall nimmer gefeyret vnd abge
lassen / jetzt mit figuren vnd vorbilden / jetzt
mit Propheceyen / den Tod seines Sins zu
verkündigen / Vnd damit wir von den Figus
ren ein klaine meldung thuen / so steht die erst
Figur auff ^a Abel / der auß neyd seines Brue
ders vmbkam. Darnach auff dem opffer ^b I
saacs. Ferrer auff dem ^c Lemblein / welches die
Juden / da sie auß Egypten zogen / haben auß

G ij geopfa

1. Cor. 13.

a Gene. 4.
b Gene. 22.
c Exod. 12.

d Num. 21.
Ioan. 3.

geopffert. Item auff der d Schlangen Schlange
gen / die Moyses inn der wüsten hat auffges
richtet. Solche Figuren all haben auff das
leyden vnd sterben Christi vnsers Herren ge
wissen vnd gedeutet. Belangend die Prophe
ten/wievil derselben gewesen / die vom leyden
Christi geweyssaget haben / das ist zwar vil
kündiger / dann daß es von nöten sey / weittes
ren bericht diß orts dauon zuthuen. Aber vor

e Psal. 21. 26.
30. 40. 54. &c

f Isai. 50. 53.

g S. Hieron.
Epist. 103. ad
Paulinum.

andern Propheten (daß wir den e David jeso
bleiben lassen / der alle die fürnembste Myste
ria vnserer erlösung in sein Psalmen gefasset
hat) so ist / f Esate Prophecey also lauter vnd
klar / daß man recht sagen möcht / g er hab die
sach vil mehr / als die jeso schon geschehen /
aufgelegt / dann auff dieselb / als die noch
künfftig were / geweyssaget.

Der Pfarrer soll weitter lehren von dem
Tod vnd begräbnuß Christi / vnd dabey an
zaigen / es sey zuglauben / daß Jesus Christus /
nach dem er gecreuziget war / sey warhafftig
gestorben vnd begraben worden. Vnd würde
zwar deren ein jedes insonderhait nit ohn vrs
sach den Christen zuglauben für gehalten /
weil leut vorhanden gewesen / die verlaugnet
haben / das Christus am Creuz gestorben sey.
Derhalben die Apostel billich für guet ange
sehen /

sehen/das derselb irthumb durch disen Artt-
cul widerfochten wurd/vnd wirdt vns in kat-
nen weg vergundt/ an gemeltem disem Artt-
cul zuzweyssen. Dañ alle Euangelisten kom-
men in dem vberains/das Jesus seinen Geist
auffgeben hab.

Matth. 27.
Marc. 15.
Luc. 23.
Ioan. 19.

Ferren weil Christus ein wahrer volkoma-
ner Mensch war/ so hat er auch warlich sters-
ben mögē. Nun stirbt aber ein Mensch/ wann
sich Leib vnd Seel schaidet. Derhalben wann
wir sagen/ Jesus sey gestorben/ so zaißen wir
hiemit an/sein/ des Herren Seel sey von dem
Leib gethailt worden. Dannoeh geben wir
nit zu / das die Gotthait von dem Leib abges-
söndert gewesen / ja das mehr ist / so glauben
wir/ vnd bekennen vestigklich / als sein Seel
vom Leib geschaiden war / das dazumal die
a Gotthait mit bayden / dem Leib im Grab/
vnd mit der Seel in die Höll allzeit verainigt
bliben sey. Es zimmet sich aber wol/das d' Sun
Gottes sturb / damit er^b durch seinen Tod/
den ihenen zerstört/ welcher des Tods gewalt
vnd mache het/nemblich den Teufel/vnd das
er die erlediget / so auß forcht des Tods ihe
ganz lebenslang als Knecht dem schweren als
genthumb vnderworffen waren. Das ist aber
an Christo dem Herren etwas sonders gewes

a Damasceni
li. 3. orth. fid.
cap. 27.

b Heb. 2

sen/das er dazumal gestorben / als er hat sterben wollen/vnd nit durch frembden angelegten gewalt / sonder freywilligklich gestorben ist.

Er hat aber nit allain den Tod / sonder auch das ort vnd die zeit / darinnen er sturb / ihme selb nach wolgefallen gesetzt. Dann Esaias schreibt also : Er ist auffgeopffert worden/dann ers also gewollt hat. Vnd das hat auch der Herr von ihm selb / vor seinem Leiden mit disen worten angezeit: Ich leg meine Seel von mir / auff das ich dieselb wider zu mir nemme : niemand benimpt mir die / sonder ich leg dieselb von mir. Ich hab gewalt dieselb abzulegen/vnd hab gewalt / das ich sie widerumb an mich nemme. Aber betreffend die zeit vnd ort / als Herodes dem Herren nach dem leben stellet / da sprach der Herr : Sagt dem Fuchs / schaw/ich werff die Teufel auß / vnd mach heut vnd morgen gesund / vnd am dritten Tag werde ich ein end nemen. Doch mues ich heut vnd morgen / vnd den folgenden tag wandlen. Dañ es thuet nit / das der Prophet auffer Hierusalem umbkomme. Derohalben hat er / Christus / nichts vngern oder getrungen gethan / sonder sich selbst willigklich geopffert / gieng auch seinen Feinden entge

Esa. 53.

Ioan. 10.

Luc. 13.

entgegen/vnd sagt: Ich bins. Vnd hat frey Ioan. 18.
vngezwungen alle marter gelidten / die man
im grausamlich vnd vnbillich hat angethan.

Vnd zwar nichts ist/das vnser hertz kräftiger
bewögen mag / dann da wir die peen/
vnd alle des Herren Leyden bedencfen. Dañ
wann einer von vnserwegen alle schmerzen
erlidt/ nit die er selb willigklich vber sich nemt/
sonder die er nit möchte vmbgehen / das wurd
den wir nit für ein grosse wolthat achten. A
ber wann er allain von vnserwegen sich in
ein Tod begeb/dem er wol weichen möchte / so
were das zwar so ein grosse wolthat/ das nies
mand/wie danckbar der sein könt/dasselb we
der vergelten / noch auch genuessam dafür
dancken möchte. Dabey wir die grosse fürs
treffliche lieb Jesu Christi / vnnnd auch sein
Göttlichen vnnnd vnbegreifflichen verdienst/
den er an vns gewendet/wol spüren mögen.

Das wir aber bekennen / er sey begraben
worden/das wirdt nit gehalten/oder genom
men für ein Thail dises Artickels/daran bes
nebē dem/so jeko ist von des Herren Tod vers
meldet worden/ein newe difficultet stüend/
oder das schwerlich zuuerstehen were. Dann
da wir glauben/das Christus gestorben sey/

G iij so

so können wir leichtlich vberredt werden / er
 sey auch Begraben worden. Aber nichts we-
 niger hat man das von der Begräbnuß hins-
 zue gesetzt / als erstlich daruñ / damit man we-
 niger zweyfflete an seinem Tod / weil aller-
 ding wol glaublich ist / daß einer gestorben sey /
 so ferz wir wissen / oder weisen kündē / daß sein
 Cörper begrabē ist. Zum andern / damit auch
 das wunderwerck seiner Bistende / desto baß
 erleutert vñ kündlicher wurde. Wir glauben
 aber nit allain / das der leib Christi begraben
 sey / sonder es wirdt mit disen Worten fürnemo-
 lich zuglauben fürgehalten / daß Gott sey be-
 graben wordē / wie wir auß der Regel Catho-
 lischen Glaubens auch warhafftiglich ver-
 stendigt werdē / vñ sagen / Gott sey gestorben /
 vñ auß einer Junckfrawen geboren. Dann
 dieweil die Gottheit nitmer von dem Leib / so
 in das Grab gelegt war / abgfündert worden
 ist / darumb bekennen wir recht / Gott sey be-
 graben gewesen. Was gestalt aber / vñ wo er
 sey begraben worden / da werden sich die Pfars-
 rer mit dem genügen lassen / was die heiligen
 Euangelisten hievon verzeichnet haben.

Zway ding aber seind allhie fürnemblich
 zumercken / als eins / daß der leib Christi im
 Grab das wenigst nit verwesen sey: dauö hat
 der

Matth. 27.
 Marc. 15.
 Lucae 25.
 Ioan. 19.

Der Prophet also geweyßaget: Du wirst nit
 zuegeben/das dein Heiliger die verwesung sey
 he. Das ander ist/welches alle stuck dieses Ar- Pfal. 19.
 tickels antrifft/ als nemlich/das die Begräb- Act. 21
 nuß auch das Leyden vnd sterben/ Jesu Chris-
 sto nach seiner Menschait / vnd nit nach sets-
 ner Gotthait widerfahren sey/vnd zuegeschriben
 werde. Dann leyden vnd sterben berüre
 nur die Menschliche natur. Dannoeh ist das
 alles auch Gott zuegeaignet/weil es/wie laus-
 ter vnd klar/von der Person/die zugleich vol-
 komner Gott vnd volkomner Mensch gewes-
 sen/ recht geredt wirdt. Nach dem aber solli-
 ches verstanden ist / soll ein Pfarrer von dem
 Leyden vnd sterben Christi das ihenig noch
 weiter auflegen / dabey die Glaubigen / die
 groß vnd hochwichtigkait dieses Geheimnuß
 zum wenigsten etwas betrachten / wo sie das
 nit ganz begreiffen mögen.

Vnd soll zwar demnach erstlich bedacht
 werden / wer doch der sey / welcher das alles
 hat gelidten: vnd freylich mögen wir dessel-
 ben wörden weder mit worten aussprechen/
 noch in vnsern verstand fassen. S. Johannes Ioan. 6.
 spricht: Er sey Verbum/ das Wort/welches
 bey Gott war. Der Apostel beschreibet in mit Heb. 1.
 Herlichen worten / auff dise weis: Er sey
 G v nemba

nemblich den / welchen Gott gesetzt hat zu einem Erben aller ding / durch den er auch die Welt beschaffen / der ein glantz ist seiner Glorri / vnd ein ganz gleiches Ebenbild seines wesens oder Substanz: tregt alle ding mit dem wort seiner krafft / vnd hat gemacht die raintzung vnserer sünd / vnd sitzt jeso zu der Rechten der Matestet in der Höhe. Vnd das wirs mit einem wort sagen / so leydet allhie Jesus Christus Gott vnd Mensch: Es leydet der Schöpffer für die ihenigen / die er beschaffen hat: Es leydet der Herr für seine Knecht: Es leidet der / durch welchen die Engel / die Menschen / die Himmel / die Element gemacht seind:

a Rom. 11.

Der / sag ich /^a in welchem / durch welchen / vnd auß welchem alle ding seind. Darumb kain wunder ist / nach dem er durch souil peen vnd marter bewögt worden / daß auch in zeit desselben seines Leydens / der ganz bau diser Welt sich darab entsetzet vnd geschüttet hab.

Matth. 27.

Luc. 23.

Dann wie die Schrifft sagt: Das Erdreich hat sich bey seinem Leyden erbidmet / die Felsen seind gespalten / auch seind Finsternuß gangen vber das ganz Erdreich / vnd ist die Sonn verdunckelt worden. Haben sich dann die stumenden Creaturen / vnd was sonst vnempfindlich ist / ab dem Leyden ihres Schöpfers

fers betrübt/ so haben die Glaubigen wol zu bedencken/ wie sie/ als die dieses Bawes lebendige stain seind/ ihren schmerzen mit wainen bezeugen vnd weisen sollen.

Nun sollen aber auch die vrsachen dieses Leidens angezaigt werden/ damit etwas kün diger werd/ wie groß vñ kräftig die lieb Gottes gegen vns sey. Wann dann einer fraget/ auß was vrsach der Sun Gottes solchs bitter Leyden vber sich genommen hab/ der wirt befinden/ daß beneben dem schandfleck/ den wir von den ersten Eltern auf vns erben/ das die sürnembst vrsach sey/ nemblich die sünd vnd laster/ welche die Menschen von anfang der Welt/ biß an den heutigen tag begangen haben/ vñnd noch hinnach biß zu endschafft der Welt begehen werden. Dann das hat der Sun Gottes vnser Hayland in seinem Leyden vnd sterben vorgehabt vñnd angesehen/ das er aller welt sünd vñnd schuld abbezalet/ vñnd die außlöschet/ dem Vatter für dieselben vberflüssig vñnd gehauffter weiß genueg thet. Es gehört auch daher vmb die sach desto statlicher fürzubringen / daß Christus nit allain für die Sünder gelidten hat/ sonder auch eben dieselben seind aller peen vñnd marter / die er hat erlidten / vrsacher vñnd thäter gewesen/

dauon

Hebr. 12.

dauon der Apostel vns vermanet/ vnd an die Hebreer also schreibt: Gedencft an den/ der ein solchs widersprechen von den sündern wider sich erlidten hat/ daß ihz von herren nit müd vnd machloß werdet.

a Heb. 6.

Vnd ist zuerachten/ daß die alle an des Herren Leyden vnd sterben schuldig seyen/ welche zu mehmalen in sünd fallen. Dann weil vnser sünd Christum den Herren bewoßget vnd verursacht haben/ sich des Leydens seines Creuzes zu vnderwinden/ so ist dem freylich also/ daß die so in schand vnd lastern stecken/ ^a widerumb ihnen selb den Sun Gottes creuzigen/ vnd ihn zu spott legen. Vnd ist zwar solliches laster/ vns vmb so vil schwerer auffzumessen weder den Juden/ weil die/ wie der Apostel zeugt/ ^b da sie vmb die sacht gewußt/ den Herren der Glori nimmer gecreuzigt hetten: Wir sprechen aber/ daß wir Christum kennen/ vnd dennoch ^c verlaugnen wir seiner mit dem werck/ vnd thuen gleich/ als legten wir gewaltige hand an ihn.

b 1. Cor. 2.

c Tit. 1.

Nun gibt aber die heilig Schrift zeugnuß/ Christus der Herz sey zugleich von dem Vatter/ vnd auch von ihm selb in den Tod vberantwortet worden. Dañ Gott der Vatter spricht bey Esata also: Vmb meines Volcks

Esa. 53.

Volcks laster willen hab ich ihn geschlagen.
 Vnd wenig dauor sagt der Prophet/ als er
 den Herren voller mafen vnd wunden im
 Geist Gottes ersah: Wir haben alle sambe
 getrret/wie die Schaf/ ein jeder hat sich in sei-
 nem weg geföret: aber der Herr / hat alle vns-
 ser missethaten auf in gelegt. Von dem Sun
 aber steht geschriben: Wo er seine Seel für
 die Sünd wirdt ablegen so wirdt er ein lango
 wirigen Naamen sehen. Das hat aber der A-
 postel etwas stattlicher vermeldet/ ob er gleich-
 wol ein anders anzuzaiigen vorhabens war/
 als nemblich was grosses wir vns gegen der
 grundlosen barmhertzigkeit vnd güte Got-
 tes haben zusersehen. Dann er spricht: Der
 seinem aignen Sun nit verschonet / sonder
 für vns alle sampt vberantwortet hat: wie
 solt er dann vns auch nit alle ding mit ihm
 geschenckt haben?

Ibidem.

Esa. 53.

Rom. 8.

Demnach volget/ das ein Pfarrer soll an-
 zaiigen/wie bitter vnd schmerzlich das Leiden
 Christi gewest sey. Wiewol da wir gedencke/
 das des Herren schweiß worden wie Bluetz-
 tropffen / so auff die Erd flossen / als er das
 ansehend Leyden vnd Marter nur mit ges-
 dancken ansah vnd kostet/ dabey wirdt ein jes-
 der leichtlich vernemmen / sein / des Herren
 schmerz

Luc. 22.

Schmerzen hab nit grösser sein können. Das ist ihm der gedanck des künfftigen seines Leydens also bitter gewest / wie sein Bluetiger schwayß anzeigt vnd außweisset / was wolte man sagen oder gedencke von selb seinem empfindlichen Leyden? Aber doch ist wissentlich vnd wol bekant / Christus der Herr sey dazumal mit vbergrossen Schmerzen an beyden Seel vnd Leib vmbgeben worden.

Vnd erstlich ist zwar kein thail an seinem Leib gewesen / welcher nit grosse vnd schwere peyn vnd leyden empfunden het. Dann auch seine Hand vnd Fuß an das Creuz genagelt / das Haupt mit Dornen gestochen / vnd mit dem Rohz geschlage / sein angesicht mit speyß verunrainet / vnd mit backenstrachen geblewet / vnd sein ganzer Leib mit gaislen zerissen worden ist. Zu dem haben sich vil Leut allerlay stands vnd wesens gesamblet wider den Herren vnd wider seinen Gesalbten. Dann die Heyden vnd Juden haben zu des Herren leyden gerathen / seind desselben vrsacher vnd thäter gewest: Judas verrieth ihn: Petrus verlaugnet ihn: alle andere verliessen ihn. Vnd da wissen wir nit / ob wir mehr sein bitter leyden / oder die schmach vnd den spott / oder aber die beyde zugleich / wie er die am
Creuz

Pfalm. 2.

Matth. 26.

Marc. 14.

Luc. 22.

Ioan. 18.

& 19.

Creuz gelidten hat/klagen vnd bewainen sol-
 len. Vnd freylich mocht kein schandlicher/
 oder auch kein bitterer Tod erdacht werden/
 den man allain den aller schndlichsten Leuten/
 vnd die es am aller gröbsten verschuldt ha-
 ben/pflegt anzuthun: vnd hat ihm auch sein
 langsames sterben/den schmerzen vnd die
 marter grösser vnd bitterer gemacht. Es hat
 auch die art vnd Complexion des leibs Chris-
 ti Jesu ihm sein schwere marter gemehret.
 Dann da derselb sein Leib auß krafft des heyl-
 ligen Geists geformiret war/so ist er volkoms-
 ner vñ zarter gewesen/weder anderer leut leis-
 ber sein mögen / darumb er auch vmb vil em-
 pfindlicher war / vnd alle die Marter mit
 mehrerem schmerzen erlidten hat.

Sovil aber die inwendige Marter seines
 herzes betrifft/da kan niemand zweyfle/ daß
 daß dieselb inn Christo vber die massen groß
 gewest sey. Dañ alle Hellige/wie grosse plag
 vnd Leyden sie vberstanden / haben dannoch
 an irer Seelen ein sonderm trost von Gott ge-
 habt/dardurch sie also seind erquicket wordē/
 daß sie die grosse marter willigklich vnd wol
 vertragen mögen: ja das mehr ist / so haben
 irer vil bey ihrem schmerzen ein sondere herzo-
 liche frewd empfunden. Dann also spricht der
 Apostel:

Apostel:

- Col.1. Apostel: Nun frew ich mich in meinem Leyden/das ich leyde für euch/vnd erstatt an meinem fleisch/was noch manglet an trübsal in Christo für seinen Leib/welcher ist die Kirch.
- 3.Cor.7. Vnd anderstwo: Ich bin erfüllet mit trost: ich bin voller freuden/inn all vnser trübsal. Aber Christus der Herz hat den Kelch seines bitteren leydens/welchen er getruncken/mit keiner süßigkeit oder trost vermischet vnd gemessiget. Dañ er sein angenommene Menschliche natur alle marter hat leyden lassen/nit anderst/dann als were er ein purer Mensch/vnd nit auch Gott gewest.
- Matth.26.
- Matth.27.

Demnach vnd ober das/soll ein Pfarrer fleißigklich anzeigen/was nukes vnd frommen wir auß des Herren leyden eingenommen haben. So ist vns dann des Herren leyden ein Erlösung von sünden gewest. Dann wie S.

Apoca.1. Johannes sagt: Er hat vns geliebt vnd vns von vnsern sündē gewaschen in seinem bluet.

Coloff.2. So spricht der Apostel: Er hat euch sampt im lebendig gemacht/vnd hat vns geschencft alle sünd/vnd außgetilget die Handschrifft/so wider vns war/welche durch saking entstuend vnd vns entgegen war/vnd hat sie auß dem mittel gethan/vnd an das Creuz gehefft. Darnach hat er vns auß der Tyranney

des

Des Sathans errettet: dann der Herr spricht Ioan. 12.
 selb: Jesso geht das Gericht vber die Welt:
 jetzt wirdt der Fürst diser Welt außgestossen
 werden. Vnd wann ich von der Erden erhö-
 het werde / so wil ich alle ding zu mir ziehen.
 Auch hat er die peen oder straff ^a bezalet / des
 ren wir von wegen vnserer Sünd verfallen a Isa. 53.
 waren. Zu dem weil Gott dem Herren kein
 angenehmers vnd wolgefelligers Opffer
 möcht fürgebracht werden / so hat er / Christus
 vns hiemit bey seinem Vatter ^b widerumb
 zu hulden bracht / vnd demselben vns zufriden b Rom. 5.
2. Cor. 5.
 gestellt. Letztlich nach dem er die Sünd hingen-
 nommen / hat er auch vns den weg vnd ein-
 gang zum Himmel eröffnet / der sonst durch
 die Erbsünd des Menschlichen Geschlechts
 versperret war. Vnd souil hat der Apostel
 mit disen Worten anzaigen wollen: Wir ha- Hebr. 10.
 ben hoffnung zu dem eingang in das haylig /
 durch das bluet Christi. Des haben wir auch
 ein Figur vnd Vorbild im alten Testament:
 dann die jenigen / welchen verbotten war / vor
 des hohen Priesters absterben in ihz Vatter- Num. 35.
 land wider zukören / zangen an vnd bedeuten /
 daß kainer / wie gerecht vnd hailig von leben Iren. lib. 5. ca.
31. Tertul. l.
4. cont. Mar-
cionem.
Orig. in cap.
5. ad Rom.
 er sein mocht / in das himelische Vatterland
 fundt eingehen / ehe der hoch vnd ewig Prie-
 ster ge-

H

ster ge-

ster gestorben war. Da er aber gestorben / als bald ist denen der Himmel auffgestanden / welche durch die Sacrament geseubert / auch mit Glauben / Hoffnung vnd Lieb begabt / vnd sich seines Leydens thailhafftig machten.

Aber der Pfarzer soll das Volck berichtē / das wir alle dise grosse vnd Göttliche vorgemelte begnadigungen auß des Herren leyden gehabt / als erstlich ein ganze vollkommene bezahlung vnd gnuegthueung / die von Jesu Christo vnserer Sünd halber Gott dem Vatter ganz wunderlich beschehen ist. Dann das werth / so er für vns bezalet / ist nit allain vnserer verschuldung gleich gewesen / sonder hat die auch weye vbertroffen. Ferzer war das Gott auch gar ein wolgefelligs opffer / dann als im der Sun am stamē des Creuzes das selb verrichtet / hat er damit den zorn vnd vngnad des Vatters aller ding weg genommen.

Ephes. 5. Vnd auff die weiß redet der Apostel vnd spricht: Christus hat vns geliebt / vnd sich selbs dargeben für vns zu einem Fridopffer vnd Sündopffer / Gott zu einem süßen geruch. Weiter gehet dahin auch die Erlösung /

1. Pet. 1. dauon der Apostelfürst also sagt: Ihr seyt nit mit vergenglichem Silber oder Gold erlöset von ewrem losen wandel der Väterliche sachen /

hungen /

hunge/sonder mit dem thewren bluet Christi/
 als eines vnschuldigen vnbesleckten Lambs.
 So lehret auch der Apostel/Christus hab vns
 erlöset von der vermaledeyung des Gesetzes/
 vnd sey für vns worden ein vermaledeyung.

Gal. 3.

Aber beneben disen grossen wolthaten/hab
 ben wir auch das am aller maisten bekommen/
 das wir bey disem ainigen Leyden Christi ein
 liechten schönen Spiegel aller tugent haben/
 Dann das weist vnd füret vns dermassen
 auff Gedult/Demütigkeit/fürtrefflich Lieb/
 Danffemütigkeit/ Gehorsam/ vnd grosse bes
 ständigkeit vnsers herzen/nit allain vmb der
 Ge:richtigkeit willen schmerzen zutragen/
 sonder auch in den Tod zugehen. In massen
 wir mit warhait wol sagen mögen: vnser
 Hayland hab alle seine Lehr/die vnser leben
 betrifft/vnd er die ganze zeit seines Prediga
 amts vns gegeben/den ainigen tag seines
 Leydens an jm selb exempelweiß außgetruckt
 vnd bestätigt. Also vil sey von dem haylssa
 men Leyden vnd Sterben Christi des Herren
 in kürz gesagt: Wolte Gott aber/das wir dis
 se Geheimnussen stäts beherrigten/vnd zus
 gleich mit dem Herren lerneten leyden/ster
 ben/vnd begraben zuwerden/damit wir also
 nach hingeworffenem allem Laad vñ sünd/mit
 H ij sampt

sampt jm zu einem newen leben erstehen/ vnd
 leßlich einmal durch sein genad vnnnd barmh
 herzigkeit/ auch seines Himmelreichs würdig
 sein/ vnd thailhafftig werden mögen.

Das sibent Capitel.

Wie Christus zu der Höll gefaren/ vnnnd von dreyerley
 vnderchiedlichen Höllischen wohnungen/ auch wie er
 Christus / am dritten tag/ nach der Schrift auffersan
 den/ vnd wie notwendig vnd nutzlich vns dise des Her
 ren Vrsünd gewesen sey/ dabey wir auch ein Geistliche
 Vrsünd lernen.

Es ist vil daran gelegen / das man wisse
 se/ wie herlich die Begräbnuß vnser
 Herren Jesu Christi gewest sey / das
 non nechst hievor meldung beschehen ist. Es
 wirdt aber dem Christglaubigen Volck mehr
 nutzen/ das es den herlichen Triumph erkenn
 ne / welchen Christus mit erlegung vnnnd be
 raubung der Höllischen port oder sitz wider
 den geschlagenen Teufel gehalten hat. Das
 von vnd auch zugleich von der Vrsünd jeso
 gehandelt werde soll/ laut des folgenden Ar
 tickels: Er ist abgestigen zu der Höll/
 am dritten tag widerumb auffersan
 den von den Todten. Vnd ob schon von
 der Vrsünd für ihren thail insonderhait ge
 redt werden möcht: jedoch halten wirs mit
 den